

Antwort der SPD Dormagen auf die Fragen des ERNÄHRUNGSRATES IM RHEIN-KREIS NEUSS zur Kommunalwahl 2025

Trinkwasser

Frage 1: Gibt es Pläne, mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen oder Wasserspender im Stadtgebiet zu installieren, um in Hitzeperioden einen Beitrag zum Schutz der Gesundheit zu leisten?

Antwort SPD Dormagen: Ja, wir unterstützen öffentliche Trinkwasserbrunnen und Wasserspender, um die Bevölkerung in heißen Sommern zu schützen und den öffentlichen Raum attraktiver zu machen. Die bisherigen Trinkbrunnen sind auf unsere Initiative, in Zusammenarbeit mit unserem Koalitionspartner, zurückzuführen.

Frage 2: Wie soll in Zukunft die Versorgung mit Trinkwasser in der Kommune gesichert werden?

Antwort SPD Dormagen: Wir setzen auf ein nachhaltiges Wassermanagement. Mit unserem Wasserversorgungsunternehmen evd energieverorgung dormagen und ihrer Partnerin Kreiswerke Grevenbroich wird in die Infrastruktur investiert, um auch in Zeiten des Klimawandels eine sichere Versorgung zu gewährleisten.

----- Essbare Stadt

Frage: Welche der folgenden Maßnahmen würden Sie aktiv durch entsprechende Beschlüsse unterstützen?

Maßnahme 1: Mindestens 50 % der Neupflanzungen auf öffentlichen Flächen erfolgen mit essbaren und/oder insektenfreundlichen Pflanzen.

Antwort: Wir setzen das von uns initiierte Projekt „Wir tun was für Insekten“ weiter fort und fördern zum Beispiel insektenfreundliche Wiesenflächen oder Dachbegrünungen. Weitere Maßnahmen müssen erst beraten und entschieden werden.

Maßnahme 2: In jedem Stadtteil mindestens ein Urban-Gardening-Projekt einzurichten.

Antwort: Bereits seit 2018 sehen wir Urban-Gardening-Projekte als Chance für Bürgerbeteiligung, Bildung und Klimaschutz und befürworten ihre Einrichtung. Kleine Projekte, wie am Bürgerhaus in Hackenbroich, wurden als Pilot schon initiiert.

Maßnahme 3: Die Stadt unterstützt tatkräftig die Pflege der Gemeinschaftsbeete, z. B. durch AGH-Kräfte oder mithelfende Asylbewerber.

Antwort: Wir befürworten eine aktive Unterstützung der Pflege solcher Projekte, um soziale Teilhabe und Nachhaltigkeit zu fördern.

Fairer Handel

Frage 1: Wie stehen Sie dazu, dass kommunale Verwaltungen den Fairen Handel fördern, indem sie sich verpflichten, fair gehandelte Lebensmittel/Produkte wo immer möglich, zu bevorzugen?

Antwort SPD Dormagen: Dormagen ist bereits seit 2017 Fair-Trade-Town. Wir unterstützen faire Beschaffung, um soziale Verantwortung in der kommunalen Verwaltung vorzuleben und ein Zeichen für globale Gerechtigkeit zu setzen.

Frage 2: Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie, den fairen Handel als Bildungsthema verstärkt in die kommunale Bildungslandschaft zu integrieren?

Antwort SPD Dormagen: Wir setzen auf Bildungsprojekte, Kooperationen mit Schulen und Kitas sowie Workshops im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In unserem Zukunftsplan für Dormagen sind diese Punkte fest verankert. Übrigens sind z.B. die Grundschule Burg Hackenbroich, das Bettina-von-Arnim Gymnasium und das Norbert Gymnasium in Knechtsteden bereits Fair Trade Schools

----- Bio-Landwirtschaft

Frage: Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Anteil an ökologisch wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben zu erhöhen?

Antwort SPD Dormagen: Wir wollen Landwirtinnen und Landwirte durch Beratung, Netzwerke und regionale Absatzförderung unterstützen.

Nachhaltigkeit und regionale Lebensmittelversorgung

Frage 1: Würden Sie sich aktiv in den Aufbau/Einrichtung eines Food Hubs einbringen?

Antwort: Ein Food Hub kann regionale Wertschöpfung stärken und kurze Lieferketten fördern.

Abgestimmt mit der regionalen Land- und Ernährungswirtschaft ist das vorstellbar.

Frage 2: Sehen Sie weitere Möglichkeiten, um die Vermarktung regionaler Lebensmittel von örtlichen Landwirten zu fördern?

Antwort: Wir befürworten den Ausbau von Frischemärkten und Kooperationen mit Gastronomie und Handel. Seit einigen Jahren gibt es zudem von der Stadt Dormagen einen regionalen Einkaufsführer

Frage 3: Unterstützen Sie die Entwicklung und Verabschiedung einer Ernährungsstrategie?

Antwort: Eine kommunale Ernährungsstrategie kann Teil einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie sein. Der Einsatz für Initiativen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen ist Teil unseres Zukunftsplans.

Ernährungssicherheit

Frage 1: Wie verhindern Sie, dass landwirtschaftliche Fläche verloren geht?

Antwort SPD Dormagen: Durch konsequente Flächenplanung, Schutz von Ackerland und Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung.

Frage 2: Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um den Ausbau landwirtschaftlicher Flächen zu unterstützen und den Grad der Selbstversorgung zu erhöhen?

Antwort SPD Dormagen: Wir fördern regionale Kreisläufe und sichern Flächen für landwirtschaftliche Nutzung, um die Krisenresilienz zu stärken.

Gemeinschaftsverpflegung in Kita und Schule

Frage 1: Befürworten Sie die verbindliche Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards bis 2030?

Antwort: Auf unseren Antrag hin wurde bereits in der laufenden Wahlperiode die Verpflegungssituation in den Schulen und Kitas evaluiert. Ziel ist es ein Konzept bezüglich gesunder und nachhaltiger Ernährung zu entwickeln. Die Erstellung erfolgt unter Beteiligung eines Mitglied des Ernährungsrates im Rhein-Kreis Neuss sowie einer Diplom-Oekotrophologin und der Klimaschutzmanagerin der Stadt Dormagen.

Frage 2: Würden Sie sich aktiv dafür einsetzen, diese Standards in Ausschreibungen und Ratsbeschlüssen festzuschreiben?

Antwort: Wir wollen die Standards verbindlich als Basisqualität festlegen.

Frage 3: Welche Möglichkeiten sehen Sie, ein beitragsfreies Schul- und Kitaessen in entsprechender Qualität umzusetzen?

Antwort: Durch die aktuelle Bezuschussungssituation aus Bildungs- und Teilhabepaket ist die Finanzierung noch schwierig. Wenn das geregelt ist, setzen auf eine weitere Finanzierung durch kommunale Mittel, Förderprogramme von Bund/Land und Kooperationen mit regionalen Lieferanten.

Ernährungsbildung im Rahmen von BNE

Frage 1: Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass Kitas und Schulen bei der Ernährungsbildung unterstützt werden?

Antwort SPD Dormagen: Wir fördern praxisnahe Projekte, Schulgärten und Kooperationen mit Umwelt- und Ernährungsinitiativen.

Frage 2: Welche Maßnahmen sind vorstellbar, um Bildungsakteure zu aktivieren?

Antwort SPD Dormagen: Netzwerke, Workshops und Bürgerprojekte sollen Akteure zusammenbringen und Engagement stärken.

Frage 3: Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass jede Kita und Schule ein eigenes Obst-, Gemüse- oder Kräuterbeet anlegt?

Antwort SPD Dormagen: Wir befürworten dies als Teil der Umweltbildung und unterstützen durch Sachmittel, Beratung und Partnerschaften.

Geschäftsführerin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dormagen

SPD-Stadtverband

Dormagen

Kölner Str. 93

41539 Dormagen

Tel.: 02133 / 979 9688

Fax: 03212 / 125 4959

www.spd-dormagen.de <<http://www.spd-dormagen.de/>>

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Vorsitzender: Carsten Müller